

ALTE UND NEUE ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN IM GEBIET DER GEMEINDE RADOVANU, BEZIRK CĂLĂRAȘI

*Cristian Schuster**

*Done Șerbănescu***

*Alexandru S. Morintz**

*Ion Tuțulescu****

*Alexandra Comșa**

Schlüsselwörter: *Gemeinde Radovanu, wichtigste archäologische und historische Funde, Forschungsgeschichte.*

Cuvinte cheie: *comuna Radovanu, principalele descoperiri arheologice și istorice, istoricul cercetărilor.*

Zusammenfassung: *Es werden dem Leser in Kurzform die älteren und neusten Forschungen im Gebiet der Gemeinde Radovanu vorgelegt. Dabei werden die Fundorte, die Forschungsgeschichte und die nennenswertesten Ergebnisse erwähnt.*

Rezumat: *Sunt prezentate într-o formă sintetică investigațiile mai vechi și cele noi efectuate în teritoriul comunei Radovanu. Este acordată atenția necesară punctelor cu descoperiri, istoricului cercetărilor și celor mai importante rezultate ale acestora.*

Die Gemeinde Radovanu¹, Bezirk Călărași, bestehend aus dem gleichnamigen Dorf und ein zweites, Valea Popii, ist ein Gebiet dem entlang der Zeit seitens den Archäologen eine eingehende Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Aber trotzdem fördern die neusten Forschungen immer wieder weitere Beweise, die den Informationensatz hinsichtlich dem prähistorischen und geschichtlichen Leben der Menschen in diesem Raum bereichern, ans Tageslicht.

In unserem Aufsatz versuchen wir die wichtigsten archäologisch-historischen Fundorte in Radovanu und deren Forschungsgeschichte zu erhellen. Unser Vorgehen ist nicht eine tiefgreifende Analyse, sondern stellt nur eine schlichte, bündige Einführung dar.

Die zwei Dörfer der Gemeinde Radovanu liegen heute im ehemaligen zurzeit ausgetrockneten Becken des Argeș-Flusses², Teil des Südostecks der

* Institutul de Arheologie „Vasile Pârvan”, București.

** Muzeul Civilizației Gumelnița, Oltenița.

*** Muzeul Județean „Aurelian Sacerdoțeanu” Vâlcea.

¹ Ghinea 1998, S. 7.

² Zum Argeș sieh u.a. Posea, Ștefănescu 1984, S. 29f., 83-88. Ghinea 1996, S. 65. Schuster 1997, S. 16. Schuster, Popa 2000, S. 11f. Schuster, Popa 2008, S. 13f. Schuster, Popa 2010, S. 12. Schuster *et alii* 2012, S. 11f. Șerbănescu *et alii* 2014, S. 277.

Burnaz-Ebene³. Der Fluß ist in der Vorgeschichte bis sehr wahrscheinlich ins frühe Mittelalter gleich am Fuß der hochgelegenen Terrasse des rechten Ufers gefloßen⁴. Mit der Zeit änderte er seinen Lauf, indem er immer stärker sein Becken nach Osten schob. Ab 1987-1989 wurde sein Weg zur Donau durch die Dämme, des was von der kommunistischen Regierung als „*Schiffahrtkanal Bukarest-Donau*“ gedacht wurde, gebändigt⁵. In den wasserreichen Jahreszeiten liegt der phreatische Grundwasserspiegel der Erdoberfläche sehr hoch, deshalb sind sumpfbartige Landteile in den zwei Ortschaften keine Seltenheit.

Der Großteil der archäologisch interessanten Zonen ist am rechten Flußufer, auf seiner Hochterrasse zu finden. Diese ist in vielen Stellen durch Schluchten und ins Flußbett eindringende Sporne gekennzeichnet. Aber nicht alle Ansiedlungen liegen am Rande der Terrasse, einige davon wurden im Hinterland dieser, an den Ufern von Nebentälern, die in den Argeş münden und früher Wasser trugen, entdeckt.

Die ersten Geländebegehungen wurden auf der Hochterrasse im Jahre 1924 vom damaligen Student Gheorghe Ştefan durchgeführt⁶. Sein Interesse galt zwei Terrassensporne, die in der jetzigen Fachliteratur unter den Namen „*Gorgana Întâi (Erste Gorgana)*“ und „*Gorgana a Doua (Zweite Gorgana)*“ bekannt sind. Dieser letzte Sporn wurde mittels kleinen Sondagen von Barbu Ionescu und Expectatus Bujor in den 60. Jahren des vorigen Jahrhunderts erforscht⁷.

Barbu Ionescu war 1959 auch der Entdecker der äneolithischen befestigten Siedlung im Punkt „*La Muscalu*“ (Kode in der Liste der Geschichtsmonumente CL-I-m-B-14571; *Nationales Archäologisches Repertoire* 104760.02.01-02). Diese liegt etwa 1,5 km östlich außerhalb des Dorfes, am südwestlichen Ende des Nebentals „*Valea Coadelor (Tal der Schweife)*“ (Taf. II/1). Von hier bis zum Argeş-Tal mußte in der Vorgeschichte eine Strecke von über 1,5 km durchquert werden.

Ab 1960, erforschte hier Eugen Comşa über 25 Jahre sowohl die Siedlung und dann auch die in der Nähe liegende Nekropole (Taf. I/A, II/1A). Ihm nach, handelt es sich in „*La Muscalu*“ (Taf. II/1A, 2-3) auf der hohen Terrasse um eine befestigte Siedlung, am sanften Hang um eine offene Siedlung, auf der benachbarten Terrasse die Nekropole und etwas abseits eine Weberwerkstatt.

³ Basarabeanu *et alii* 2005, S. 243-249.

⁴ Dafür sprachen wir uns öfters aus. Unsere Annahme wurde neulich bekräftigt: Minciună 2013.

⁵ Der Fluß liegt heute etwa 3 km östlich von der Hochterrasse des rechten Ufers entfernt: Morintz, Şerbănescu 1985, S. 5. Schuster, Şerbănescu 2007, S. 245. Şerbănescu *et alii* 2012, S. 103. Şerbănescu *et alii* 2014, S. 277. Schuster *et alii* 2014a, S. 335.

⁶ Şerbănescu 1998, S. 80. Şerbănescu *et alii* 2012, S. 102.

⁷ Bujor, Ionescu 1967, S. 42. Die Informationen hinsichtlich ihrer archäologischen Tätigkeit ist leider lückenhaft und trügerisch. Ihre durchgeführten Kleinschnitte konnten von uns im Jahre 2008 in den *Schnitten XXI-XXII* und *XXV* und *Grabungsoberflächen 1, O* und *Q* geortet werden.

Die größte Aufmerksamkeit wurde der befestigten Siedlung geschenkt⁸. Die Befunde und Funde lassen von vier Etappen, die alle der Übergangsphase von der Boian- zur Gumelnița-Kultur angehörten, sprechen. Es konnte mehrere Häuser und Gruben und ein reiches archäologisches Material (Keramik, Stein-, Knochen-, Horn-, Ton- und Metallgegenstände) ausgegraben werden. Obwohl sich der Ausgräber bemüht hat den größten Teil des ans Licht geförderten Materials zu bearbeiten, gibt es auch heute noch hinsichtlich diesem viele Forschungsopportunitäten⁹.

Die Nekropole, die sich auf einer westlich benachbarten Terrasse befindet, wurde beginnend mit dem Jahr 1962 mittels mehreren Schnitten erforscht¹⁰. Es wurden 17 Gräber gefunden. Weitere Gräber sind in der befestigten Siedlung und im Punkt „*Neguleasa*“ (Taf. II/1B) entdeckt worden. Alle diese Körpergräber (Taf. III/1-3)¹¹ müssen, gemäß Eugen Comșa, „*ausschliesslich der Übergangsphase von der Kultur Boian zur Kultur Gumelnița*“, zugeordnet werden¹². Es wurde festgestellt, dass in fast 50% der Gräber Kinderknochenüberreste lagen, Tatsache die uns an eine hohe Kindersterblichkeit denken lässt¹³.

Auf derselben Terrasse wo sich die Punkte „*La Muscalu*“ und „*Neguleasa*“ befinden, d.h. auf rechter Hand wenn man vom Argeș-Tal in die „*Valea Coadelor*“ vordringt, wurden die menschlichen Überreste eines Grabes gefunden (Taf. I/M, II/1M)¹⁴. Dem Entdecker nach, war das Skelett in Hockerstellung, mit dem Kopf nach Westnordwesten gerichtet. Der Fund wurde zuerst der frühen Hallstattzeit zugeordnet. Wird aber das im Grab entdeckte Messer mit einem zweiten in der spätbronzezeitlichen Siedlung von „*Gorgana a Doua*“ verglichen, so ist es klar, dass beide derselben Kultur, u.z. Radovanu, angehört haben¹⁵.

⁸ Comșa 1972. Comșa 1974. Comșa 1976. Comșa 1986. Comșa 1990.

⁹ Ștefan 2013. Ștefan 2014. Lazăr *et alii* 2013, S. 75, Abb. 9. Mărgărit *et alii* 2014.

¹⁰ Comșa 1974, S. 215. Comșa 1990, S. 9f. Comșa 1998a.

¹¹ Hinsichtlich der Gräberanzahl gibt es einige Unreinheiten: 26 (Comșa 1990, S. 104), 23 („*La Muscalu*“) + 2 („*Neguleasa*“) (Comșa 1998a, S. 267-274); 26 Gräber auch bei Lichter 2001, S. 421; 17 Gräber im Friedhof (Lazăr: Ignat 2012, S. 150) + sechs Bestattungen *intra muros* „*La Muscalu*“ + zwei Gräber im Punkt „*Neguleasa*“ (Lazăr, Opreș 2012, S. 91).

¹² Comșa 1998a, S. 274. Comșa 1998b, S. 23. Nach Lazăr und Opreș (2012, S. 91) gehören die Gräber aus der Siedlung und im Punkt „*Neguleasa*“ zu der Boian-Kultur. Die anderen, jene der Nekropole sind nach Lazăr und Ignat (2012, S. 151) Gumelnița-Gräber.

¹³ Comșa A 2015. Leider konnte anthropologisch nur ein kleiner Teil der menschlichen Knochenüberreste aus Radovanu-*La Muscalu*, welche ausschliesslich im *Archäologischen Institut in Bukarest* aufbewahrt worden sind, analysiert werden (siehe auch Lazăr *et alii* 2013, S. 75). Der andere Teil der Skelette wurden von Eugen Comșa nach Iassy, Olga Necrasov vom *Anthropologischen Institut* geschickt. Anscheinend wurden sie nicht analysiert. Zurzeit sind sie nicht mehr zu finden.

¹⁴ Comșa 1964.

¹⁵ Morintz, Șerbănescu 1985, 19, Abb. 15/3. Schuster *et alii* 2014b, S. 74. Ion Motzoi-Chicideanu (2011, S. 563) ist der Meinung, dass Comșa's Datierung korrekt ist.

Beginnend mit den 60. bis in die späten 80. Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Zone zwischen den Punkten „Neguleasa“ und „Valea lui Petcu“ von Maria Comşa archäologisch studiert (Taf. I/1B, II/B). Es konnten Siedlungsspuren aus dem VI. bis ins X. Jahrhundert n. Chr. und aus dem späten Mittelalter ausgegraben werden (*Kode in der Liste der Geschichtsmonumente* CL-I-m-B-14570.01-02; *Nationales Archäologisches Repertoire* 104760.01.01-02)¹⁶. Die Siedlung aus dem VI-VII Jh. lag in der Ebene, am Fuß des Hanges. Hier hatte auch die Gemeinschaft aus dem VIII-IX Jh. ihren Sitz. Die Siedlung aus dem X. Jh. streckte sich am unteren Teil des Hanges aus, während die aus dem XV-XVII. Jh. auf dem Terrassensporn zu finden war. Das Gräberfeld der Verstorbenen des späteren Mittelalters (XVII.-XVIII Jh.) überlappte teilweise die Siedlungen des VI.-VII. bzw. VIII.-X. Jh.¹⁷.

Die Zeitspanne des VI.-VII. Jh. war durch zwei fast quadratische Grubenhäuser belegt¹⁸. Beide der Bauten hatten in einem ihrer Ecken je einen Backofen und beherbergten zahlreiche mit der Hand oder auf der Drehscheibe angefertigte Keramik¹⁹.

Grubenwohnungen und Oberflächenhäuser waren dem IX.-X. Jh. eigen. Die *Grubenhäuser Nr. 1* (Taf. IV/2) und 3 (Taf. IV/1) waren fast quadratisch²⁰. Im ersten Bau wurde ein Backofen und zwei Feuerherde entdeckt. Im anderen Haus gab es nur ein Herd. Die *Grubenwohnung Nr. 2* überlappte teilweise das erste Haus²¹. Das Vorhandensein einer Pfostengrube in der Mitte des Baus, zeugt davon, dass dieser wahrscheinlich über ein Runddach verfügte.

Es konnten auch vier Oberflächenhäuser analysiert werden²². Diese waren der Form nach rhombisch oder quadratisch und besaßen alle Feuereinrichtungen. Maria Comşa glaubt, dass diese Bauten die regelrechten Wohnhäuser darstellten, während andere, in der Nähe dieser erforschten Konstruktionen, als Nebenbauten benützt wurden. Anhand des im *Grubenhaus Nr. 3* (aus der ersten Hälfte des IX. Jh.) und in den *Oberflächenhäuser Nr. 1-3* (Ende des IX. – Anfang des X. Jhs und X. Jh.) entdeckten Materials, sollen diese von einer altrumänischen Gruppe bewohnt gewesen sein²³. *Grubenhäuser Nr. 1* und 2 und die *Oberflächenbau Nr. 4* zeugen eher von Bewohnern, die von nordpontischer Abstammung waren.

¹⁶ Comşa M 1975, S. 335.

¹⁷ Comşa M 1977, S. 310f.

¹⁸ Comşa M 1975, S. 335.

¹⁹ Comşa M 1975, S. 336f.

²⁰ Comşa M 1989, S. 143-145, Abb. 1, 3.

²¹ Comşa M 1989, S. 144, Abb. 2a.

²² Comşa M 1989, S. 145f, Abb. 2b, 4.

²³ Comşa M 1989, S. 146.

Dem späten Mittelalter – Ende des XVII. – Anfang des XVIII. Jh. - gehören mehrere Grubenhäuser und ein Oberflächenbau an²⁴. Dieser letzte war mit zwei Herden und einer Vorratsgrube ausgestattet (Taf. V/1)²⁵. Unter anderen wurden im Haus Keramik, Eisenwerkzeuge und zwei Steingussformen für Schmuckstücke entdeckt (Taf. V/2)²⁶.

Dieselbe Maria Comşa hat im Jahr 1967 im Punkt „*La Frații Dincă*” (Taf. I/C, VI/1C, XI/1) die Überreste eines getischen Keramikofens aus der ersten Hälfte des I. Jhs. v. Chr.²⁷, so wie die gefundene Keramik zeugt (Taf. IV/3), im Zuge einer Rettungsgrabung erforscht²⁸. Der genannte Fundort befindet sich nördlich von der *Dava* im Punkt „*Gorgana a Doua*”, zwischen den zwei befindet sich ein Tal, dass den Sporn mit der Festung im Norden von der Terrasse absondert. Trotz der wenigen übriggebliebenen Spuren des Ofen, konnte festgelegt werden, dass dieser fast rund gewesen war, in der Feuerkammer, die eine kleine Trennwand hatte, auf sich welche ein durchlöcherter Tonrost stützte (Taf. IV/4). Das Brennstoffzufurloch (*Praefurnium*) muss sehr wahrscheinlich östlich gelegen haben.

Älteren Informationen nach, wurden nach Erdrutschen im Punkt „*La Frații Dincă*” auch menschliche Knochen gefunden. In den Jahren 2007-2009 widmete das Forschungsteam in Radovanu dieser Zone, genauso wie der Hochterrasse nördlich und westlich der „*Gorgana a Doua*”, seine Aufmerksamkeit. Die Geländebegehungen und kleinen archäologischen Stichgrabungen erlaubten aber nur das Entdecken von getischen und spätbronzezeitlichen Materialien, ohne dabei eine regelrechte archäologische Schicht oder Komplexe zu finden²⁹.

Zurzeit werden im Rahmen eines internationalen Projektes³⁰ archäologische Grabungen auf den zwei Spornen mit den *Dava* „*Gorgana Întâi*” und „*Gorgana a Doua*” und auf der hinter ihnen liegender Terrasse durchgeführt. Der letztgenannte Hügel, der sich im südöstlichen Teil des Dorfes befindet, ist ein am ehemaligen rechten Ufer des Argeş-Flusses durch Erosion entstandener, dreieckiger Sporn der Hochterrasse. Er erhebt sich cca 35-38 m über die Ortschaft und nimmt eine Fläche von fast 4000 m ein³¹. Es ist anzunehmen, dass diese in der Vergangenheit größer war, aber Erdrutsche auf der Seite dem Argeş gegenüber legend und an ihrem Osthang führten zur Verringerung dieser.

²⁴ Comşa M 1986b, S. 227-232.

²⁵ Comşa M 1986b, S. 227f., Abb. 1.

²⁶ Comşa M 1986b, S. 229-231, Abb. 2-4.

²⁷ Şerbănescu *et alii* 2012, S. 102.

²⁸ Comşa M 1986a.

²⁹ Spätbronzezeitliche Radovanu-Keramik wurde auch von Maria Comşa (1986a, S. 144, Abb. 2/1-5) im Punkt „*La Frații Dincă*” gefunden.

³⁰ Sieh Şerbănescu *et alii* 2012, S. 101 mit den Anm. 5-14.

³¹ Morintz, Şerbănescu 1985, S. 5. Schuster, Şerbănescu 2007, S. 245. Şerbănescu *et alii* 2012, S. 103. Schuster *et alii* 2014a, S. 336.

Wie schon erwähnt, als wir über die Funde im Punkt „*La Frații Dincă*“ sprachen, ist der Sporn zurzeit an seiner nordwestlichen Seite durch ein breites und tiefes Tal (10-22 m obere Öffnung und 10-12 m maximale Tiefe) von der Terrasse abgeschnitten. Hier gab es in der Vorgeschichte eine natürliche Schlucht, die von der bronzezeitlichen Gemeinschaft oder wahrscheinlicher durch die Geten später vertieft und erweitert wurde. Eine natürliche breite Schlucht und der steile Abhang erschwert den Zugang zum Sporn auf dessen Ostseite.

Die älteren Forschungen (mit einigen Unterbrechungen zwischen 1971-1985) konzentrierten sich hauptsächlich auf den südlichen Teil des Sporns. Die Grabungsergebnisse in diesem *Sektor A* erlaubten die Feststellung, das die *Dava* zwei (in manchen kleinen Oberflächen drei) getische Wohnniveaus besaß. Unter der getischen Schicht wurde eine bronzezeitliche entdeckt, die, anhand der Befunde und Funde, den Entdeckern erlaubte von einer neuen spätbronzezeitliche Erscheinung – die Radovanu-Kultur – zu sprechen.

Wir haben nicht vor langer Zeit über einen Teil der Forschungsergebnisse geschrieben³². Daher wird im vorhandenen Beitrag weniger über die zwei *Dava* „*Gorgana a Doua*“ (Kode in der Liste der Geschichtsmonumente CL-I-m-B-14572.03.01-05; *Nationales Archäologisches Repertoire* 104760.07.01-02) und „*Gorgana Întâi*“ (Kode in der Liste der Geschichtsmonumente CL-I-m-B-14573.01-02; *Nationales Archäologisches Repertoire* 104760.06.01-02) berichtet werden.

Die neuen Grabungen in der „*Gorgana a Doua*“ (2004-2014) setzten sich zum Ziel den Nordteil des Sporns (*Sektor B*) zu erforschen (Taf. I/D, VI/1D, 2, VII/1-2). Auch hier sind zwei klare getische Wohnniveaus entdeckt worden. Die Existenz eines dritten wurde u.a. durch die *Grabungsfläche I/2008* belegt. Sowohl die alten, als auch die rezenten Grabungen ermöglichten die Spuren des Abwehrsystems zu erkundigen³³. Die Bauten, alle dem zweiten Wohnniveau angehörend, sind der Reihe der ebenerdigen Häuser (33 Stück; Taf. VIII/1-4) zuzuordnen³⁴. Für beide Wohnschichten sind mehr als 120 Gruben³⁵, von denen die meisten Vorrats- und Abfall- und nur eine Kultgrube waren, analysiert worden. Die Feuerherde hatten ihren Platz sowohl im Hausinneren als auch im Freien, ein großer Teil davon war undekoriert, anderen trugen Linien und Kreise als Verzierung. Diese dekorierten Herde wurden als Altäre

³² Schuster *et alii* 2014a, S. 336-f.

³³ Morintz, Șerbănescu 1985, S. 21f. Șerbănescu 1998, S. 84-86. Schuster *et alii* 2014a, S. 337.

³⁴ Morintz, Șerbănescu 1985, S. 21. Șerbănescu 1998, S. 105-122. Șerbănescu *et alii* 2012, S.107-109. Schuster *et alii* 2014a, S. 338. Morintz *et alii* 2015, S. 120f.

³⁵ Morintz, Șerbănescu 1985, S. 22-23. Șerbănescu 1998, S.89-104, 122-126.

oder Messinstrumente gedeutet (Taf. VIII/7-8)³⁶. Weiter wurden Teile der „Steinwege“ in der Nähe des Nordwesteingangs und zwischen den Häusern entdeckt (Taf. VIII/5-6).

Hinsichtlich den spätbronzezeitlichen Funden, muss im jetzigen Forschungsstand gesagt werden, dass diese eine größere Fläche im *Sektor A* als im *Sektor B* einnahmen. Im ganzen konnten bis jetzt elf ebenerdige Häuser³⁷, die sehr wahrscheinlich rechteckig waren und manchmal eine Größe bis zu 8/8,50-6/7 m hatten, entdeckt werden. Im Inneren der Bauten sind Feuerherde gefunden worden und neben den Häusern Gruben. Oft standen mehrere Gruben einem einzigen Haus zur Verfügung. Zum archäologischen Material gehörten hauptsächlich Keramik (Taf. IX/1-5, XV/1), aber auch Knochen/Horn-, Stein- und Metallobjekte (Taf. XIV/1-2)³⁸.

Die *Dava* auf der „*Gorgana Întâi*“ (Taf. I/E, VI/1E, 2, X/1-2, XX/oberer und unterer Teil) wurde leider stark durch Erdabtragungen und -rutsche beschädigt. Eugen Comşa war der erste der 1988 hier eingehender grub³⁹. Ab dem Jahr 2006 widmete das internationale Archäologenteam sein Interesse auch dieser *Dava*. Es wurde der Wall, das Festungsinne und die äußeren Abwehrgraben angeschnitten. Die Stratigraphie und die Funde bewiesen, dass die *Dava* bewohnt wurde⁴⁰, also nicht nur als Zufluchtfestung benützt worden ist. Unter der getischen Schicht wurden eine dünne Cernavodă I- und eine dickere Gumelnița A-Schicht entdeckt.

Der getische Wall kam mittels mehreren Erdschichtablagerungen zustande⁴¹. Zurzeit kann der bogenförmige Wall auf der Westseite der *Dava* in einer Länge von etwa 40 m erkannt werden. Unter ihm wurden zwei frühbronzezeitliche Jamnaja-Gräber - *Grab Nr. 1* (Taf. XVII/1) und *Grab Nr. 3* (Taf. XVII/2 - höher gelegenes Skelett) - entdeckt⁴². Andere zwei Gräber durchbohren den Wall. Es handelt sich um ein getisches Frauengrab - *Grab Nr. 4* (Taf. XVII/3)⁴³ - und ein sarmatisches - *Grab Nr. 2* (Taf. XVII/2 - unteres Skelett). Der Wall ist an seinem äußeren Teil von zwei Graben begleitet. Diese ihrerseits durchschneiden zwei andere, ein sicherer Gumelnița- und ein möglicher Cernavodă I-Graben.

³⁶ Șerbănescu et alii 2009. Șerbănescu et alii 2014. Morintz 2014.

³⁷ Schuster, Șerbănescu 2007, S. 245f.

³⁸ Morintz, Șerbănescu 1985, S. 9-15, Abb. 4/1-12, 5/1-9, 6/1-9, 7/1-9, 8/13, 9, 10/1-2, 11/1-5, 12/1-2, 13/1-4, 14/5-9. Schuster, Șerbănescu 2007, S. 246, Abb. 3/1-7. Schuster et alii 2014b, S. 74, Taf. XI/6-7, XIII/3.

³⁹ Comşa 1989.

⁴⁰ Es wurden zwei ebenerdige Häuser und ein Backofen entdeckt: Schuster et alii 2014, S. 336.

⁴¹ Schuster et alii 2014, S. 335f, Taf. II/2.

⁴² Comşa et alii 2012. Comşa et alii 2013. Schuster et alii 2014, S. 336.

⁴³ Schuster et alii 2014, Taf. III/1.

Westlich der *Gorgana*, befindet sich die Hochterrasse, von der der Sporn mittels einer natürlichen Schlucht und den erwähnten Abwehrgräben getrennt wurde. Die im Punkt „*Gorgana Întâi-Terrasse*“ unternommen Grabungen, bewiesen nicht das Vorhandensein von archäologischen Schichten. Interessant ist aber, dass mehrere Komplexe, der größte Teil vorgeschichtlich, kleinere getische, ausgegraben werden konnten. So sind z.B. die Überreste getischer, Cernavodă I- und Gumelnița-Oberflächenbauten entdeckt worden (Taf. XVIII/1-3). Dazu kommt auch eine wichtige Anzahl von Gruben (getische - Taf. XII/1, 3; Cernavodă I - Taf. XII/4; Gumelnița - Taf. XII/5) und ein getischer Backofen (Taf. XII/1-2). Nicht zu vergessen sind auch die Tei-Gruben (Taf. XII/6), die aber am Rande, nicht im Terrasseninneren gefunden wurden.

Auf der Terrasse, in den Cernavodă I-Häusern und Gruben, wurde ein reiches Material - Keramik (Taf. XIII/5-6), Knochen- und Hornobjekte (Taf. XIV/3-4) - gefunden. Die Keramik erlaubt uns von einer Spätphase (c, möglich sogar d) dieser kulturellen äneolithischen Erscheinung zu sprechen.

Zahlenmäßig geringer ist das auf der „*Gorgana Întâi*“ und Terrasse entdeckte Gumelnița-Material (Taf. XIV/6-7). Trotzdem ermöglicht dieses von der Stufe Gumelnița A zu reden, obwohl einige wenige der Scherben auch auf eine Gumelnița B hindeuten könnten.

Das in den zwei *Dava* ausgegrabene getische Material ist riesig. Die Keramik (Taf. XIII/1-3, XV/2-6, XVII/4-5) nimmt den Hauptplatz ein. Es wurden handgemachte oder an der Drehscheibe angefertigte lokale Gefäße, aber auch Importware oder Nachahmungen dieser ausgegraben⁴⁴. Weiter wurden verschiedene Objekte (landwirtschaftliche Werkzeuge, Pferdegeschirr, Waffen, medizinische Instrumente, Gefäße, Schmuckstücke, Gußmodelle und Schmelztiegel, Webegewichte, Spindelwirtel u.a.) aus Metall (Taf. XIII/4, XIV/5, XVI/1-2, 4, 7-8)⁴⁵, Knochen und Horn⁴⁶, Ton⁴⁷, Stein⁴⁸ und Glas⁴⁹ gefunden. Nicht zu vergessen sind auch die Münzen⁵⁰. Alle diese Funde bekräftigen die Einschätzung der wirtschaftlichen, politischen, religiösen Wichtigkeit dieser zwei *Dava* am Argeș-Unterlauf. Es gab hier nicht nur zwei befestigte Siedlungen,

⁴⁴ Trohani, Șerbănescu 1975, S. 281-284, Abb. 6/2-3, 7/1-4, 8/1-49/2-3. Șerbănescu 1998, S. 183-187; Schuster *et alii* 2014, Taf. III/2, VI/1-2.

⁴⁵ Trohani, Șerbănescu 1975, S. 284, 286, Abb. 9/1. Șerbănescu 1998, S. 172-182. Schuster *et alii* 2014, Taf. VI/4.

⁴⁶ Schuster *et alii* 2014, Taf. VI/5.

⁴⁷ Șerbănescu 1998, S.166-172. Schuster *et alii* 2014, Taf. VI/3.

⁴⁸ Șerbănescu 1998, S. 165f

⁴⁹ Șerbănescu 1998, S. 187f.

⁵⁰ Trohani, Șerbănescu 1975, S. 286. Șerbănescu 1987, S. 155-157, Taf. I-III. Șerbănescu 1998, S. 188-194.

sondern hinter diesen, auf der Hochterrasse, existierte im II-I. Jh. v. Chr. auch eine große „zivile“ Siedlung. Zwar kennen die *Dava* ihre Blütezeitende im I. Jh. v. Chr., aber es ist sehr möglich, dass das Leben einer kleinen Getengemeinschaft hier bis ins I. Jh. n. Chr. erhalten geblieben ist.

In Radovanu, im Punkt „*der Gorgana Întâi genenüber liegender Sporn*“ wurde durch Zufall ein Gefäß der Basarabi-Kultur entdeckt⁵¹. Die neulich durchgeführten Geländebegehungen, gefolgt von geomagnetischen Scans (2011) und einige kleine Sondagen, brachten keine zusätzlichen Informationen bezüglich der Existenz einer mittelhallstattzeitlichen Ansiedlung auf diesem Terrassensporn (Taf. IV/2). Es fehlen auch jedwelche einleuchtende getische Spuren.

Da wir diese letzten erwähnt haben, muss gesagt werden, dass wir uns bemühten mehr über die Gräber der Geten zu erfahren. Einiges, aber recht wenig, wurde durch die Forschungen und Entdeckungen in der *Dava* „*Gorgana Întâi*“ dokumentiert. Ein Zufallfund⁵² hatte 1937 zur Folge das Erlangen von „*une cotte de mailles entière, non pliée, un mors, un couteau courbe, deux pointes de lance et un objet à destination inconnue (peut-être une pièce provenant d'un char). Les objets étaient déposés, avec des ossements calcinés, dans le remblai d'un tumulus, non loin d'une „dava“ gète, sur la rive droite de l'Argeș*“ (Taf. XVI/3-5-6, XIX/1-2)⁵³. Da die Angaben hinsichtlich der Position im Gelände des *Tumulus* unklar sind, versuchten wir seine möglichen Überreste zu finden. Es wurden kleine pflanzenfreie Flächen der westlich von der „*Gorgana a Doua*“ liegender Terrasse im Jahr 2014 geomagnetisch gescannt und archäologisch angeschnitten (Taf. I/I, VI/I). Trotz der Bemühungen blieb unser Vorgehen erfolglos. Westlich vom Punkt I und der „*Gorgana a Doua*“, im Hinterland der Terrasse, wurden von uns im Jahr 2012 die Überreste eines möglichen *Tumulus* gefunden (Taf. I/L, VI/L). Leider konnte die Zone nicht geomagnetisch und durch archäologische Grabungen untersucht werden. So dass, das Rätsel hinsichtlich dem Fundort des Grabhügels weiter offen bleibt. Zu unterstreichen ist, dass dieses Grab durch sein Inventar auf die sozial-militärische hohe Position des Verstorbenen hinweist. Dieser war sehr wahrscheinlich einer der Herrscher (?) der *Dava*.

Im Norden des Dorfes Radovanu, auf derselben Hochterrasse des rechten Argeș-Ufer, westlich von dem „*Giroaia*“-Tümpel, im Punkt „*Jidovescu*“ (Kode in der Liste der Geschichtsmonumente CL-I-s-B-14574; Nationales Archäologisches

⁵¹ Schuster 2013, Taf. I/Radovanu.

⁵² Velcu 1937.

⁵³ Vulpe 1976, 208, Abb. 18/1-8. Borangic 2011a, S. 185f., Taf. XXVIII/1-3. Borangic 2013, Abb. 1/b. Ob das Kettenpanzerhemd getisch oder mittelalterlich ist, siehe die Diskussion bei Borangic 2011b, S. 128f.

Repertoire 104760.02), wurde eine nicht befestigte getische Siedlung aus dem II.-I. Jh. v. Chr. geortet⁵⁴. Bis jetzt wurden hier keine archäologischen Grabungen durchgeführt.

Im XVIII. Jh. verzichtete die Radovaner-Gemeinschaft auf ihr Dorf im Punkt „*Valea Coadelor-Neguleasa*“ und besiedelte ein anderes Gebiet, u.z. dort wo sich zurzeit die Ortschaft befindet. Der Argeş hatte sein Flußbett weiter östlich gefunden, so dass sich dieser neue ausgetrocknete Raum für eine Ansiedlung günstig erwies. Hier (Taf. I/K) befand sich auch das Gehöft der Familie Scarlat Ghica („*Palatul Ghica*“; *Kode in der Liste der Geschichtsmonumente* CL-II-m-B-14714) und 1745 wurde die „*Adormirea Maicii Domnului*“-Kirche gebaut (*Kode in der Liste der Geschichtsmonumente* CL-II-m-B-14715)⁵⁵. Leider, wurde die Kirche im Jahr 1810 durch die Türken in Ruinen gesetzt. 1835 wurde die Kirche dann neu erhoben, aber zusammen mit dem „*Ghica Palast*“ wurden sie beide am Anfang des XX. Jh. abgetragen. Über den Ruinen des Palastes wurde der Dorffriedhof angelegt und dort wurde 1911 die neue Kirche („*Sf. Mare Mucenic Gheorghe*“) errichtet.

Unterhalb des „*Gorgana Întâi*“-Terrassensporns, in einem Landbereich wohin sich vor den Abtragungsarbeiten im Rahmen des Bau des „*Schiffahrtskanals Bukarest-Donau*“, dieser ausstreckte, ist heute der zweite Friedhof der Ortschaft Radovanu zu finden. Dieser gehört zum Dorfwohviertel „*Coadele*“. Hier wurde wahrscheinlich vor dem Jahr 1796, als „*Coadele*“ noch ein selbständiges Dorf war, eine Holzkirche erbaut (Taf. I/G). Diese wurde im demselben Jahr 1810 von den Türken in Brand gesetzt⁵⁶. 1833 wurde eine neue⁵⁷, aus Ziegeln und Stein gezimmerte Kirche, errichtet.

Das zweite Dorf der Gemeinde Radovanu, Valea Popii, ist nicht sehr reich an archäologischen Spuren. Die Geländebegehungen und die in den 60. Jahren des vorigen Jahrhunderts durchgeführten Sondagen, zeugten, dass im Punkt „*Coadă Malului*“ (*Kode in der Liste der Geschichtsmonumente* CL-I-s-B-14587.01-02), auf der Hochterrasse, nördlich dem Dorf, auf der rechten Seite des Weges nach Oltenița, vorgeschichtliche, getische und frühmittelalterliche (Dridu-Kultur) Gemeinschaften angesiedelt waren (Taf. I/J). Es wurden bronzezeitliche (Tei? und Radovanu-Kultur), mittelhallstattzeitliche (Basarabi-Komplex) Spuren, eine getische Siedlung aus dem II.-I Jh. v. Chr. und getische Gräber (?) gefunden⁵⁸.

⁵⁴ Șerbănescu 2010, Nr. 14.

⁵⁵ Popescu 1914, S. 19. Stoicescu 1970, S. 529. Șerbănescu 2013, S. 356-360, Anm. 155.

⁵⁶ Popescu 1914, S. 19f. Șerbănescu 2013, S. 359, Anm. 156.

⁵⁷ Șerbănescu 2013, S. 359.

⁵⁸ Șerbănescu 2010, Nr. 13. Schuster 2013, Taf. I/*Valea Popii*.

Literatur

- Basarabeanu et alii 2005:** N. Basarabeanu, F. Bordânc, Gh. Vlăsceanu, *Câmpia Burnazului*, in G. Posea, O. Bogdan, I. Zăvoianu, M. Buza, D. Bălțeanu, Gh. Niculescu (Hrsg.), *Geografia României. V. Câmpia Română, Dunărea, Podișul Dobrogei, Litoralul Românesc al Mării Negre și Platforma Continentală*, București, 2005, S. 243-249.
- Borangic 2011a:** C. Borangic, *Războinici nord-dunăreni în armuri de zale (sec. II a. Chr. - sec. II p. Chr.) - Partea I*, Terra Sebus. Acta Musei Sabesiensis, III, 2011, S. 171-227.
- Borangic 2011b:** C. Borangic, *Armuri de zale, meșteri și ateliere în Dacia Preromană*, Acta Musei Porolissensis, XXIII, 2011, S. 123-157.
- Borangic 2013:** C. Borangic, *Arheologie experimentală, pumnalul de tip sica*, in A. Stavilă, D. Micle, A. Cîntar, C. Floca und S. Forțiu (Hrsg.), *Arheovest I. Interdisciplinaritate în Arheologie și Istorie - In memoriam Liviu Măruia - Timișoara, 7 decembrie 2013*, Szeged, 2013, S. 821-836.
- Bujor, Ionescu 1967:** E. Bujor, B. Ionescu, *Das Archiv des Museums der Gumelnița-Zivilisation*, Oltenița, 1961-1967.
- Comșa 1964:** E. Comșa, *Mormînt din prima epocă a fierului găsit la Radovanu*, SCIV, XV, 1964, 1, S. 127-129.
- Comșa 1972:** E. Comșa, *Quelques problèmes relatifs au complexe néolithique de Radovanu*, Dacia N.S., XVI, 1972, S. 39-51.
- Comșa 1974:** E. Comșa, *Istoria comunităților culturii Boian*, București, 1974.
- Comșa 1976:** E. Comșa, *Radovanu*, in C. Preda (Hrsg.), *Dicționar de Istorie Veche a României*, București, 1976, S. 496-497.
- Comșa 1986:** E. Comșa, *Șanțurile de apărare ale așezărilor neolitice de la Radovanu*, CCDJ, II, 1986, S. 61-67.
- Comșa 1989:** E. Comșa, *Așezarea fortificată getică din punctul „Gheghelău” de la Radovanu*, SympThrac, 7, Tulcea, 1989, S. 290-292.
- Comșa 1990:** E. Comșa, *Complexul neolitic de la Radovanu*, CCDJ, VIII, 1990.
- Comșa 1998a:** E. Comșa, *Mormintele neolitice de la Radovanu*, SCIVA, 49, 3-4, 1998, S. 265-276.
- Comșa 1998b:** E. Comșa, *Ritul și ritualurile funerare din epoca neolitică din Muntenia*, Istorie și Tradiție în Spațiul Românesc, 4, 1998, S. 18-35.
- Comșa A 2015:** Alexandra Comșa, *Date antropologice privind unele schelete eneolitice de la Radovanu-La Muscalu*, Buridava, XII/1, 2015 (im Druck).
- Comșa A et alii 2012:** Alexandra Comșa, Raluca Kogălniceanu, A. Nălbitoru, *The burial beneath the Getic earthen defence wall of the Dava from Radovanu-Gorgana Întâi*, Thraco-Dacica S.N., II-III (2010-2011), 2012, S. 31-38.
- Comșa A et alii 2014:** Alexandra Comșa, I. Tuțulescu, Georgeta El Susi, *An archaeological-anthropological-archaeozoological study regarding the Skeleton in the Burial no. 3 from Radovanu-Gorgana Întâi, belonging in the Early Bronze Age*, Thraco-Dacica S.N., IV-V (XXVII-XXVIII) (2012-2013), 2014, S. 33-42.

Comșa M 1971: Maria Comșa, *Töpferei aus dem 10. Jhd. bei Radovanu*, Archaeologia Polski, XVI, 1971, 1-2, S. 385-399.

Comșa M 1975: Maria Comșa, *Unele date privind așezarea din sec. VI-VII de la Radovanu, județul Ilfov*, Muzeul Național, II, 1975, S. 335-341.

Comșa M 1977: Maria Comșa, *Types d'habitation de caractère rural de la région comprise entre les Carpathes Méridionales et de Danube aux XIII^e-XVII^e siècles*, Dacia N.S., XXI, 1977, S. 299-318.

Comșa M 1981: Maria Comșa, *Cuptoare de ars oale din secolele VI-VII, descoperite la Radovanu - Ilfov*, Studii și Comunicări a Civilizației Populare din România, I, Sibiu, 1981, S. 241-248.

Comșa M 1985: Maria Comșa, *Cuptoare de ars oale din secolele I î.e.n. - IV e.n. în regiunile de la est și sud de Carpați*, Memoria Antiquitatis, IX-XI (1977-1979), 1985, S. 171-184.

Comșa M 1986a: Maria Comșa, *Un cuptor getic de ars oale descoperit la Radovanu. Contribuții privind olăritul la geto-daci*, CCDJ, II, 1986, S. 143-152.

Comșa M 1986b: Maria Comșa, *Tipare pentru turnat bumbi și piese de podoabe din epoca feudalismului dezvoltat descoperite la Radovanu*, CCDJ, II, 1986, S. 227-232.

Comșa M 1989: Maria Comșa, *Tipuri de locuințe din secolele IX-X de la Radovanu „Valea lui Petcu”*, CCDJ, V-VII (1988-1989), 1989, S.143-152.

Comșa M, Gheannopoulos 1969: Maria Comșa, Elena Gheannopoulos, *Unelte și arme din epoca feudală timpurie descoperite la Radovanu (jud. Ilfov)*, SCIV, XX, 1969, 4, S. 617-621.

El Susi 2009: Georgeta El Susi, *Cercetări faunistice în fortificația getică de la Radovanu-Gorgana a Doua, județul Călărași. Campania 2008*, Drobeta, XIX, 2009, S. 138-151.

Ghinea 1996: D. Ghinea, *Enciclopedia geografică a României. Volumul I. A-G*, București, 1996.

Ghinea 1998: D. Ghinea, *Enciclopedia geografică a României. Volumul III. R-Z*, București, 1998.

Lazăr, Ignat 2012: C. Lazăr, T. Ignat, *The Index of Funerary Discoveries in Middle Eneolithic*, in C. Lazăr (Hrsg.), *The Catalogue of the Neolithic and Eneolithic Funerary Findings from Romania*, National History Museum of Romania. Monographic Series no. VII, Târgoviște, 2012, S. 113-182.

Lazăr, Opriș 2012: C. Lazăr, V. Opriș, *The Index of Funerary Discoveries in Early Eneolithic*, in C. Lazăr (Hrsg.), *The Catalogue of the Neolithic and Eneolithic Funerary Findings from Romania*, National History Museum of Romania. Monographic Series no. VII, Târgoviște, 2012, S. 71-111.

Lazăr et alii 2013: C. Lazăr, C.E. Ștefan, G. Vasile, *Considerații privind resturile osteologice umane din cadrul unor așezări eneolitice din sud-estul României*, Studii de Preistorie, 10, 2013, S. 67-88.

Lichter 2001: C. Lichter, *Untersuchungen zu den Bestattungssitten des südeuropäischen Neolithikums und Chalkolithikums*, Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Internationale Interakademische Kommission für die

Erforschung der Vorgeschichte des Balkans, Monographien Bd. V, Mainz am Rhein, 2011.

Mărgărit et alii 2014: Monica Mărgărit, C.E. Ștefan, V. Dumitrașcu, *Management of Oseous Materials for Processing Artifacts in the Eneolithic Boian Settlement of Radovanu-La Muscalu (Romania)*, *Archaeologia Bulgarica*, XVIII, 2014, 3, S. 1-34.

Minciună 2013: G. Minciună, *La cadrenature et les processus géomorphologiques actuels de Radovanu*, in A. Comșa, C. Bonsall, L. Nikolova (Hrsg.), *Facets of the Past. The Challenge of the Balkan Neo-Eneolithic. Proceedings of the International Symposium celebrating the 85th Birth Anniversary of Eugen Comșa, 6-12 October, 2008, Bucharest, Romania*, București, 2013, S. 639-658.

Morintz, Șerbănescu 1985: S. Morintz, D. Șerbănescu, *Rezultatele cercetărilor de la Radovanu, punctul „Gorgana a doua” (jud. Călărași). I. Așezarea din epoca bronzului. II. Așezarea geto-dacică - Studii preliminare*, *Thraco-Dacica*, VI, 1985, 1-2, S. 5-30.

Morintz A 2014: A. Morintz, *On a possible function of the Geto-Dacian decorated hearths*, in C. Schuster, O. Cîrstina, M. Cosac, and G. Murătoreanu (Hrsg.), *The Thracians and their Neighbors in the Bronze and Iron Ages. Volume I, Settlements, Fortresses, Artifacts. Proceedings of the 12th International Congress of Thracology, Târgoviște, 10th-14th September 2013*, Târgoviște, 2014, S. 255-267.

Morintz A et alii 2015: A. Morintz, D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Marinete, A. Văcăroaia, *Radovanu, com. Radovanu, jud. Călărași, Punct: Gorgana a doua, Gorgana I*, in *Cronica Cercetărilor Arheologice din România. Campania 2012. A XLIX-a Sesiune Națională de Rapoarte Arheologice, Pitești 28-30 mai 2015*, București, 2015, S. 120-121.

Motzoi-Chicideanu 2011: I. Motzoi-Chicideanu, *Obiceiuri funerare în epoca bronzului la Dunărea Mijlocie și Inferioară*, vol. I-II, București, 2011.

Popescu 1914: N. Popescu, *Catagrafia Eparhiei Ungrovlahiei în anul 1810*, București, 1914.

Posea, Ștefănescu 1984: G. Posea, I. Ștefănescu, *Municipiul București cu Sectorul Agricol Ilfov*, București, 1984.

Schuster 1997: C. Schuster, *Perioada timpurie a epocii bronzului în bazinele Argeșului și Ialomiței, Superioare*, *Bibliotheca Thracologica*, XX, București, 1997.

Schuster 2013: C. Schuster, *Prima vârstă a fierului în bazinul Argeșului și până la Valea Mostiștei (Muntenia centrală, România)*, in S.-C. Ailincăi, A. Țârlea, C. Micu (Hrsg.), *Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag (1962-2012). Proceedings of „Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag” Conference, Tulcea, September 20th-22th*, *Biblioteca Istro-Pontica, Seria Arheologie* 9, Brăila, 2013, S. 461-486.

Schuster, Popa 2000: C. Schuster, T. Popa, *Mogoșești. Studiu monografic*, *Bibliotheca Musei Giurgiuensis*, I, Giurgiu, 2000.

Schuster, Popa 2008: C. Schuster, T. Popa, *Mironești. I. Locuri, cercetări arheologice, monumente și personaje istorice*, *Bibliotheca Musei Giurgiuensis*, III, Giurgiu, 2008.

- Schuster, Popa 2010:** C. Schuster, T. Popa, *Fingerprints of the Past in the Giurgiu County. The Bronze Age*, Bibliotheca Musei Giurgiuensis, V, Giurgiu, 2010.
- Schuster, Șerbănescu 2007:** C. Schuster, D. Șerbănescu *Zur Spätbronzezeit an der unteren Donau. Die Kulturen Coslogeni und Radovanu und ihre Verbindungen mit dem östlichen Mittelmeerraum*, in F. Lang - C. Reinholdt - J. Weilhartner (Hrsg.), *ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΑΡΙΣΤΕΙΟΣ. Archäologische Forschungen zwischen Nil und Istros. Festschrift für Stefan Hiller zum 65. Geburtstag*, Wien, 2007, S. 241-250.
- Schuster et alii 2012:** C. Schuster, T. Popa, V. Barbu, *Cercetări arheologice în bazinul Argeșului (județul Giurgiu)*, Bibliotheca Musei Giurgiuensis, VI, Giurgiu, 2012.
- Schuster et alii 2014a:** C. Schuster, D. Șerbănescu, A. S. Morintz, *Die getischen Dava von Radovanu im Lichte der neusten Forschungen*, in C. Schuster, O. Cîrstina, M. Cosac, and G. Murătoresanu (Hrsg.), *The Thracians and their Neighbors in the Bronze and Iron Ages. Volume I, Settlements, Fortresses, Artifacts. Proceedings of the 12th International Congress of Thracology, Târgoviște, 10th-14th September 2013*, Târgoviște, 2014, S. 335-346.
- Schuster et alii 2014b:** C. Schuster, C.E. Ștefan, P. Mirea, *Zur Bronzezeit im Vedeia - Tal*, Buletinul Muzeului Județean Teleorman. Seria Arheologie, 6, 2014, S. 71-93.
- Stoicescu 1970:** N. Stoicescu, *Bibliografia localităților și monumentelor feudale din România, I - Țara Românească (Muntenia, Oltenia și Dobrogea)*, vol. II, Craiova, 1970.
- Șerbănescu 1987:** D. Șerbănescu, *Monede descoperite în dava geto-dacică de la Radovanu*, CCDJ, III-IV, 1987, S. 155-160.
- Șerbănescu 2008:** D. Șerbănescu (Hrsg.), *Oltenița. Muzeul Civilizației Gumelnița*, București, 2008.
- Șerbănescu 2010:** D. Șerbănescu (Hrsg.), *Monumente istorice din județul Călărași*, Oltenița, 2010.
- Șerbănescu 2013:** D. Șerbănescu, *Inscripții și însemnări din bisericile județului Călărași*, Slobozia, 2013.
- Șerbănescu et alii 2009:** D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, *Despre vetrele-altar din dava de la Radovanu-Gorgana a doua, jud. Călărași, România*, in A. Zancu, T. Arnăut, M. Băț (Hrsg.), *Studia Archeologiae et Historiae Antiquae. Doctissimo viro Scientiarum Archeologiae et Historiae Ion Niculiță, anno septuagesimo aetatis suae dedicatur*, Chișinău, 2009, S. 245-254.
- Șerbănescu et alii 2012:** D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, L. Mecu, *Recent Archaeological Investigations of the Radovanu Davae in Călărași County. Constructions and Fire Installations, Thraco-Dacica, II-III (2010-2011), 2012, 1-2*, S. 101-122.
- Șerbănescu et alii 2014:** D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, *The Getic Dava from Radovanu (Călărași County, Romania) and their Cultic Places*, in V. Sîrbu and S. Matei (Hrsg.), *Residential Centres (dava, emporium, oppidum, hillfort, polis) and Cult Places in the Second Iron Age of Europe. Proceedings of the International Colloquium Buzău (Romania), 23-26 October 2014*, Mousaios, XIX, Buzău, 2014, S. 287-294.

Ștefan 2013: C.E. Ștefan, *Noi date referitoare la plastica de lut din așezarea eneolitică de la Radovanu-La Muscalu*, in S.-C. Ailincăi, A. Țârlea, C. Micu (Hrsg.), *Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag (1962-2012). Proceedings of „Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag” Conference, Tulcea, September 20th-22th*, Biblioteca Istro-Pontica, Seria Arheologie 9, Brăila, 2013, S. 45-66.

Ștefan 2014: C.E. Ștefan, *Câteva date despre locuirea de tip Boian-Vidra de la Radovanu-La Muscalu*, jud. Călărași, *Analele Banatului S.N.*, XXII, 2014, S. 155-163.

Trohani, Șerbănescu 1975: G. Trohani și D. Șerbănescu, *Noi cercetări arheologice privind cultura materială a geto-dacilor din zona est-centrală a Munteniei*, Muzeul Național, II, 1975, S. 273-286.

Velcu 1937: A. Velcu, *Tezaurul militar de la Radovanu*, *Buletinul Muzeului Militar Național*, 1, 1937, S. 52-57.

Vulpe 1976: A. Vulpe, *La nécropole tumulaire gète de Popești*, in C. Preda, A. Vulpe et C. Poghiric (Hrsg.), *Thraco-Dacica. Recueil d'études à l'occasion du II^e Congrès International de Thracologie (Bucarest, 4 - 10 septembre 1976)*, București, 1976, S. 193-215.

Abbildungsverzeichnis / Lista ilustrațiilor

Tafel I. Radovanu. Archäologisch-historische Fundorte (Satelittenansicht): A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa-Valea lui Petcu”, C = „La Frații Dincă”, D = „Gorgana a Doua”, E = „Gorgana Întâi”, F = „der Gorgana Întâi gegenüber liegender Sporn”, G = „Coadele”. Adormirea Maicii Domnului-Kirche, H = „Jidovescu”, I = „erste Zone mit Tumuli (?)”, J = Valea Popii, K = Ruinen des „Ghica-Palastes” und die Sf. Mare Mucenic Gheorghe-Kirche, L = „zweite Zone mit Tumuli (?)”, M = spätbronzezeitliches Grab.

Planșa I. Radovanu. Descoperiri arheologice și istorice (vedere din satelit): A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa Valea lui Petcu”, C = „La Frații Dincă”, D = „Gorgana a Doua”, E = „Gorgana Întâi”, F = „pintenul opus Gorganei Întâi”, G = „Coadele”. Biserica Adormirea Maicii Domnului, H = „Jidovescu”, I = „prima zonă cu tumuli (?)” J = Valea Popii, K = ruinele „Palatului Ghica” și Biserica Sf. Mare Mucenic Gheorghe, L = „a doua zonă cu tumuli (?)”, M = mormânt din perioada târzie a epocii bronzului.

Tafel II. Radovanu. 1 = „Valea Coadelor” (A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa-Valea lui Petcu”, M = spätbronzezeitliches Grab), 2 = „La Muscalu” - Luftbild mit den Grabungen (nach Comșa 1990), 3 = „La Muscalu” - Ostansicht (Foto A. Morintz).

Planșa II. Radovanu. 1 = „Valea Coadelor” (A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa-Valea lui Petcu”, M = mormânt din perioada târzie a epocii bronzului), 2 = „La Muscalu” - Vedere aeriană a sitului (după Comșa 1990), 3 = „La Muscalu” - vedere dinspre est (Foto A. Morintz).

Tafel III. Radovanu. „*La Muscalu*”: 1 = *Grab Nr. 2/1962* - Kinderknochen (*Infans I*) und eine Silexklinge (Foto C. Schuster), 2 = *Grab Nr. 15/1980* und 3 = *Grab Nr. 14/1980* (beide nach Comşa 1998). Verschiedene Maßstäbe.

Planşa III. Radovanu. „*La Muscalu*”: 1 = *Mormântul Nr. 2/1962* - oseminte de copil (*Infans I*) şi o lamă de silex (Foto C. Schuster), 2 = *Mormântul Nr. 15/1980* şi 3 = *Mormântul Nr. 14/1980* (ambele după Comşa 1998). Scări diferite.

Tafel IV. Radovanu. „*Valea lui Petcu*”: 1 = *Grubenhaus Nr. 3* und 2 = *Grubenhaus Nr. 1* (beide nach Comşa M 1989); „*La Fraţii Dincă*”: 3 = im Keramikofen entdeckte Scherben und 4 = Keramikofen (beide nach Comşa M 1986).

Planşa IV. Radovanu. „*Valea lui Petcu*”: 1 = *Bordeiul Nr. 3* şi 2 = *Bordeiul Nr. 1* (ambele după Comşa M 1989); „*La Fraţii Dincă*”: 3 = fragmente ceramice din cuptorul pentru ars ceramică şi 4 = cuptorul pentru ars ceramică (ambele după Comşa M 1986).

Tafel V. Radovanu. „*Neguleasa*”: 1 = Plan des ebenerdigen Hauses, 2 = Steingussform (beide nach Comşa M 1986).

Planşa V. Radovanu. „*Neguleasa*”: 1 = Planul locuinţei, 2 = tipar din piatră (ambele după Comşa M 1986).

Tafel VI. Radovanu. 1 = die zwei *Dava* (D = „*Gorgana a Doua*” und E = „*Gorgana Întâi*”) und ihre Umgebung (C = „*La Fraţii Dincă*”, F = „*der Gorgana Întâi gegenüberliegende Sporn*”, I = erste Zone mit Tumuli), 2 = südöstliches Luftbild mit den zwei *Dava* (Foto C. Bem).

Planşa VI. Radovanu. 1 = *Dava a doua* (D = „*Gorgana a Doua*” şi E = „*Gorgana Întâi*”) şi împrejurimile (C = „*La Fraţii Dincă*”, F = „*pintenul opus Gorganei Întâi*”, I = prima zonă cu tumuli), 2 = vedere aeriană cu partea sud-estică a *Davei* (Foto C. Bem).

Tafel VII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = Nordwestluftbild (Foto C. Bem), 2 = Nordostansicht (Foto Gh. Chemec).

Planşa VII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = vedere aeriană dinspre nord-vest (Foto C. Bem), 2 = vedere dinspre nord (Foto Gh. Chemec).

Tafel VIII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-4 = Erforschung der Oberflächenhäusern, 5-6 = Teile von „*Steinwege*”, 7-8 = verzierte Herde. Fotos L. Mecu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine, C. Semuc & I. Tuţulescu.

Planşa VIII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-4 = cercetarea locuinţelor de suprafaţă, 5-6 = drum din bolovani de piatră, 7-8 = vetre decorate. Foto L. Mecu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine, C. Semuc & I. Tuţulescu.

Tafel IX. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-5 = Keramik der spätbronzezeitlichen Radovanu-Kultur (Foto C. Schuster & B. Atanasov).

Planşa IX. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-5 = Ceramică din perioada târzie a epocii bronzului, cultura Radovanu (Foto C. Schuster & B. Atanasov).

Tafel X. Radovanu. „*Gorgana Întâi*”: 1 = südliches Luftbild (Foto C. Bem), 2 = Südostansicht (Foto C. Schuster).

Planşa X. Radovanu. „*Gorgana Întâi*”: 1 = vedere aeriană dinspre sud (Foto C. Bem), 2 = vedere dinspre sud-est (Foto C. Schuster).

Tafel XI. Radovanu: 1 = Punkt „*La Frații Dincă*” - Südostansicht (Foto C. Schuster), 2 = Punkt „*gegenüber der Gorgana Întâi liegender Sporn*” (Foto Gh. Chelmeș), 3-5 = geomagnetische Scannierung (Fotos J. Cray & Ch. Markussen).

Planșa XI. Radovanu: 1 = Punkt „*La Frații Dincă*” - vedere dinspre sud-est (Foto C. Schuster), 2 = Punkt „*pintenul opus Gorganei Întâi*” (Foto Gh. Chelmeș), 3-5 = prospecțiuni geomagnetice (Foto J. Cray & Ch. Markussen).

Tafel XII. Radovanu. „*Gorgana Întâi-Terrasse*”: 1 = *Backofen Nr. 2* und *Grube Nr. 9* (*beide getisch*), 2 = *Backofen Nr. 2*, 3 = *Grube Nr. 9*, 4 = *Grube Nr. 11* (Cernavodă I-Kultur), 5 = *Grube Nr. 15* (Gumelnița-Kultur). 6 = *Grube Nr. 1* (Tei-Kultur). Fotos I. Tuțulescu.

Planșa XII. Radovanu. „*Gorgana Întâi-Terasă*”: 1 = *Cuptorul Nr. 2* și *Groapa Nr. 9* (*ambele getice*), 2 = *Cuptorul Nr. 2*, 3 = *Groapa Nr. 9*, 4 = *Groapa Nr. 11* (cultura Cernavodă I), 5 = *Groapa Nr. 15* (cultura Gumelnița). 6 = *Groapa Nr. 1* (cultura Tei). Foto I. Tuțulescu.

Tafel XIII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-2 = verzierte Schalen, 3 = Tonsieb, 4 = hellenistische Bronzelampe. „*Gorgana Întâi-Terrasse*”: 5-6 = Tassen. 1 und 4 nach Șerbănescu 2010, 2-3, 5-6 Fotos Gh. Chelmeș & I. Tuțulescu. Verschiedene Maßstäbe.

Planșa XIII. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1-2 = cupe deliene, 3 = sită din lut, 4 = opaiț din bronz elenistic. „*Gorgana Întâi-Terasă*”: 5-6 = cești. 1 și 4 după Șerbănescu 2010, 2-3, 5-6 Foto Gh. Chelmeș & I. Tuțulescu. Scări diferite.

Tafel XIV. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”. Radovanu-Kultur: 1 = Tüllenbeil (nach Morintz, Șerbănescu 1985) und 2 = Steinkeulenkopf. „*Gorgana Întâi*”: 3 = Hornaxt, 4 = Knochenale, 5 = Pfeilspitze, 6 = Gumelnița-Miniaturtischchen, 7 = Gumelnița-Miniaturstuhl. Foto Gh. Chelmeș, L. Mecu & I. Tuțulescu. Verschiedene Maßstäbe.

Planșa XIV. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”. Cultura Radovanu: 1 = celt (după Morintz, Șerbănescu 1985) și 2 = măciucă din piatră. „*Gorgana Întâi*”: 3 = topor din corn, 4 = împungător din os, 5 = vârf săgeată, 6 = Gumelnița - masă în miniatură, 7 = Gumelnița - scaun în miniatural. Foto Gh. Chelmeș, L. Mecu & I. Tuțulescu. Scări diferite.

Tafel XV. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = spätbronzezeitliches Doppelgefäß, 2-6 = getische Keramik. Fotos Gh. Chelmeș. Verschiedene Maßstäbe.

Planșa XV. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = ceașcă dublă, perioada târzie a epocii bronzului, 2-6 = ceramică getică. Foto Gh. Chelmeș. Scări diferite.

Tafel XVI. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = Bronzestempel, 2 = Pferdegeschirr, 4 = Ring, 7 = Meißel, 8 = Armreif. Tumulus: 3 = Pferdegeschirr, 5-6 = Lanzen spitzen. 1-2, 4, 7-8 nach Șerbănescu 1998, 3, 5-6 nach Vulpe 1976. Verschiedene Maßstäbe.

Planșa XVI. Radovanu. „*Gorgana a Doua*”: 1 = șampilă din bronz, 2 = piesă de harnașament, 4 = inel, 7 = daltă, 8 = brățară. Tumul: 3 = piesă de harnașament, 5-6 = vârfuri de lance. 1-2, 4, 7-8 după Șerbănescu 1998, 3, 5-6 după Vulpe 1976. Scări diferite.

Tafel XVII. Radovanu. „*Gorgana Întâi*”: 1 = *Grab Nr. 1*, 2 = *Gräber Nr. 2-3*, 3 = *Grab Nr. 4*, 5 = Vorratsgefäße; „*Gorgana a Doua*”: 4 = Vorratsgefäß. Fotos D. Șerbănescu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine & I. Tuțulescu.

Planșa XVII. Radovanu. „*Gorgana Întâi*”: 1 = *Mormântul Nr. 1*, 2 = *Mormintele Nr. 2-3*, 3 = *Grab Nr. 4*, 5 = chiup; „*Gorgana a Doua*”: 4 = chiup. Foto D. Șerbănescu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine & I. Tuțulescu.

Tafel XVIII. Radovanu. „*Gorgana Întâi-Terrasse*”: 1-2 = *Haus Nr. 6* (Gumelnița-Kultur), 3 = *Haus Nr. 3* (Cernavodă I-Kultur). Fotos I. Tuțulescu.

Planșa XVIII. Radovanu. „*Gorgana Întâi-Terasă*”: 1-2 = *Casa Nr. 6* (cultura Gumelnița), 3 = *Casa Nr. 3* (cultura Cernavodă I). Foto I. Tuțulescu.

Tafel XIX. Radovanu. *Tumulus*: 1 = *Sica* (nach Borangic 2013), 2 = Kettenpanzerhemd (nach Borangic 2011a).

Planșa XIX. Radovanu. *Tumul*: 1 = *Sica* (după Borangic 2013), 2 = cămașă de zale (după Borangic 2011a).

Tafel XX. Radovanu: 1 = Südostansicht mit den zwei *Dava*-„*Gorgana Întâi*” und „*Gorgana a Doua*” (oberer Teil), 2 = ein geringer Teil des in den zwei *Gorgana* entdeckten Materials (mittler Teil), 3 = *Schnitt Nr. 1* durch den Abwehrwall und die -graben der *Dava* „*Gorgana Întâi*” und durch die im Norden liegende *Terrasse* (unterer Abschnitt). Fotomontage von Gh. Chelmeș.

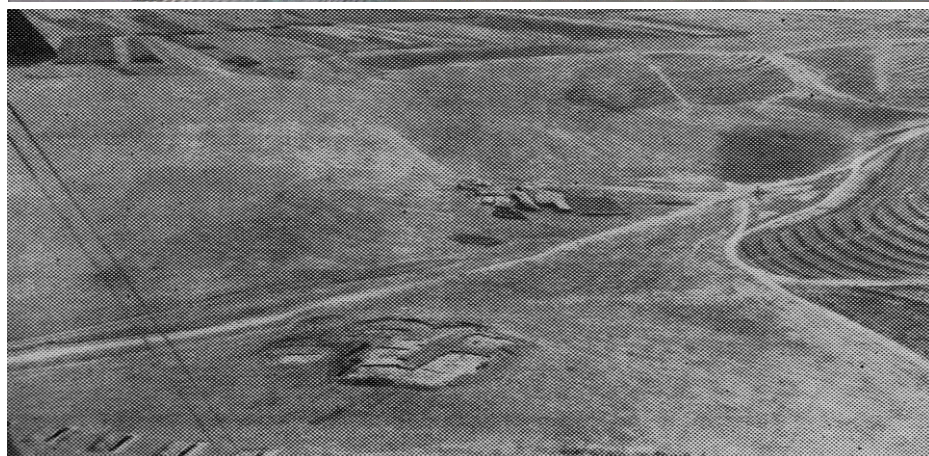
Planșa XX. Radovanu: 1 = vedere dinspre sud-est cu cele două *dava* „*Gorgana Întâi*” și „*Gorgana a Doua*” (partea de sus), 2 = o mică parte din materialele descoperite pe cele două *Gorgane* (partea intermediară), 3 = *Secțiunea Nr. 1* prin valul și șanțurile de apărare ale *Dava* „*Gorgana Întâi*” și terasei situată la nord (partea inferioară). Fotomontaj de Gh. Chelmeș.



Tafel I. Radovanu. Archäologisch-historische Fundorte (Satellitenansicht): A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa-Valea lui Petcu”, C = „La Frații Dincă”, D = „Gorgana a Două”, E = „Gorgana Întâi”, F = „der Gorgana Întâi gegenüberliegender Sporn”, G = „Coadele”. Adormirea Maicii Domnului-Kirche, H = „Jidovescu”, I = „erste Zone mit Tumuli (?)”, J = Valea Popii, K = Ruinen des „Ghica-Palastes” und die Sf. Mare Mucenic Gheorghe, L = „zweite Zone mit Tumuli (?)”, M = spätbronzezeitliches Grab.



1

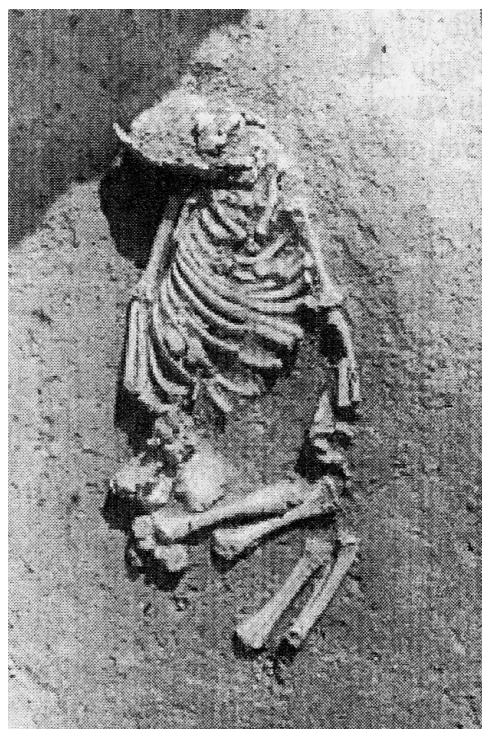
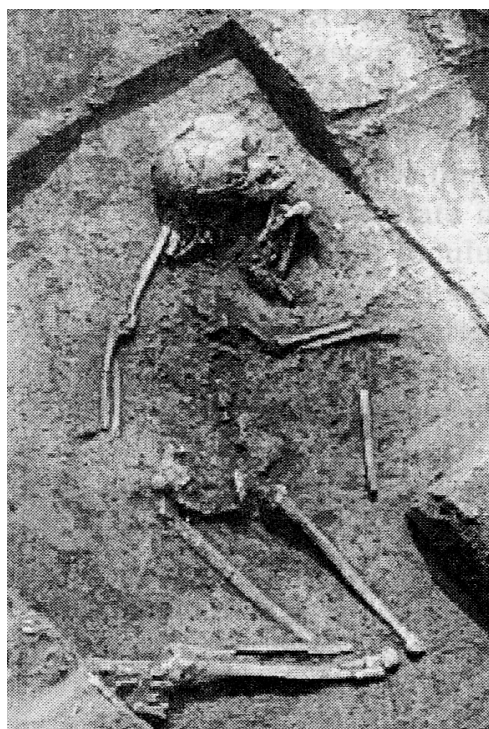


2

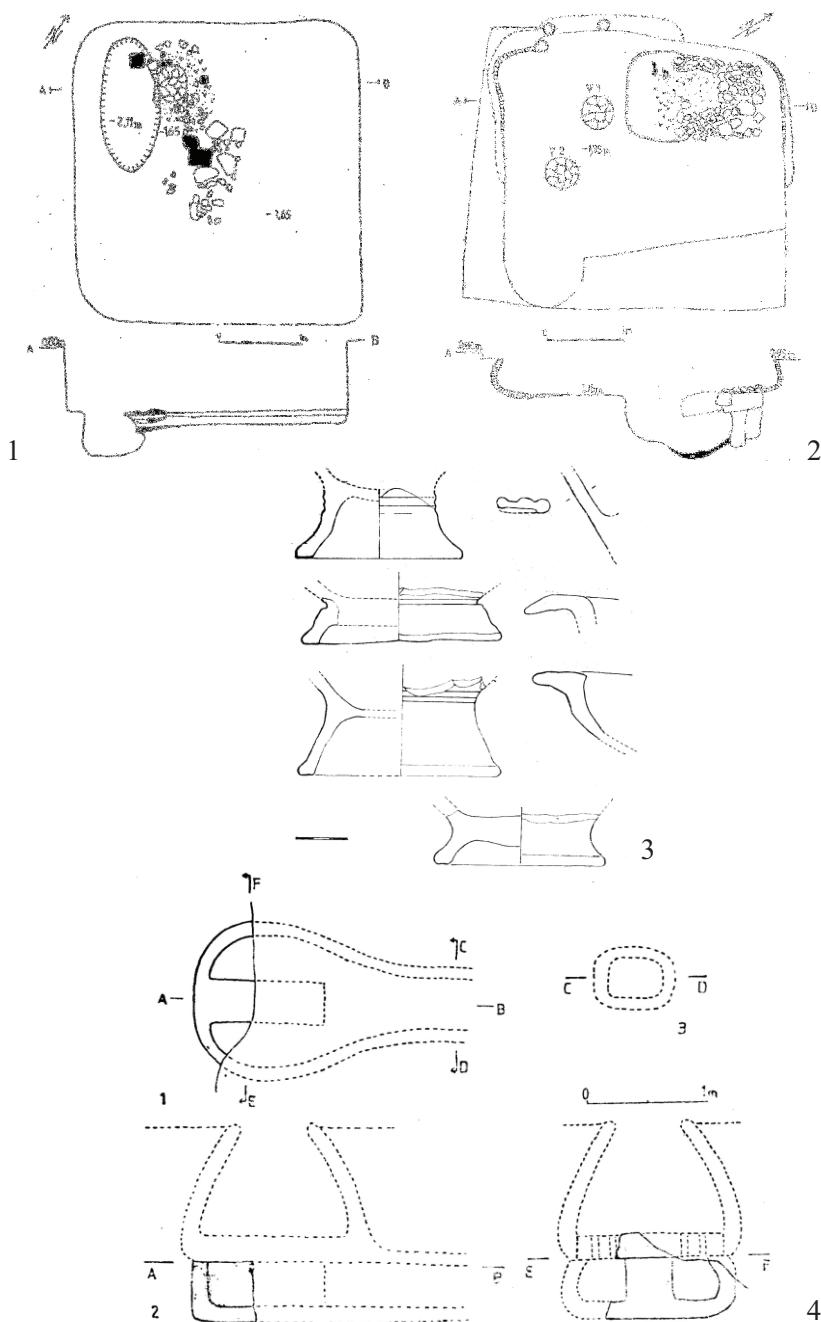


3

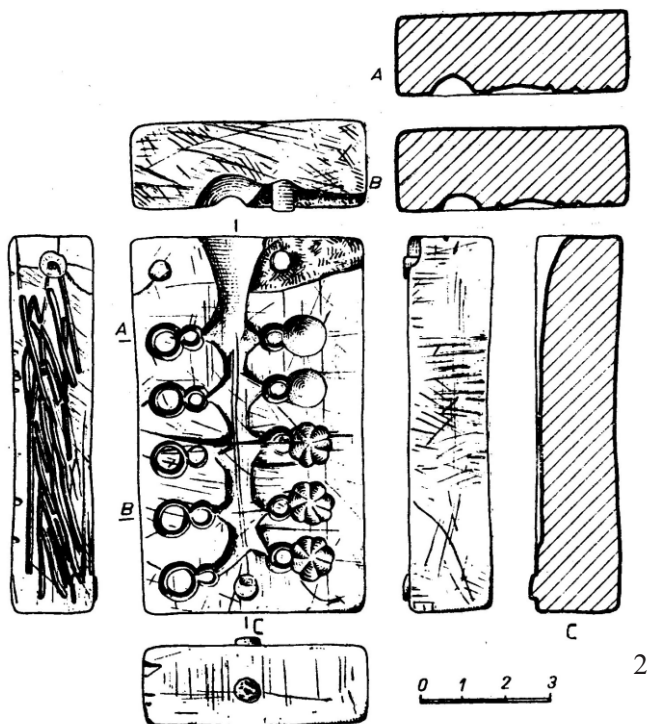
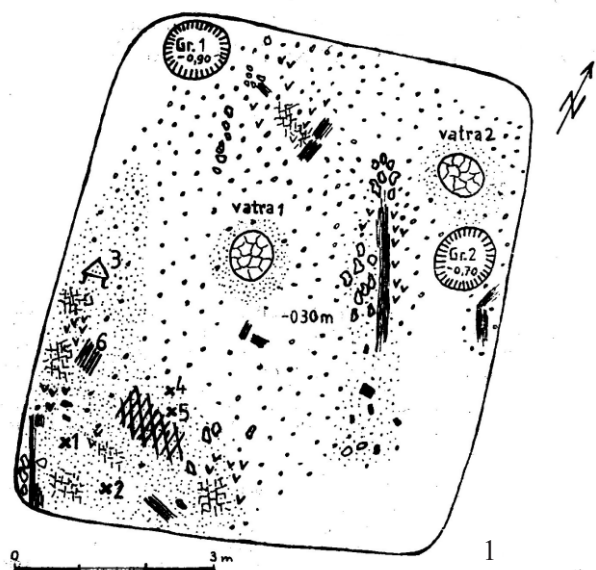
Tafel II. Radovanu. 1 = „Valea Coadelor” (A = „La Muscalu”, B = „Neguleasa-Valea lui Petcu”, M = spätbronzezeitliches Grab), 2 = „La Muscalu” - Luftbild mit den Grabungen (nach Comşa 1990), 3 = „La Muscalu” - Ostansicht (Foto A. Morintz).



Tafel III. Radovanu. „La Muscalu”: 1 = Grab Nr. 2/1962 - Kinderknochen (*Infans I*) und eine Silexklinge (Foto C. Schuster), 2 = Grab Nr. 15/1980 und 3 = Grab Nr. 14/1980 (beide nach Comşa 1998). Verschiedene Maßstäbe.



Tafel IV. Radovanu. „Valea lui Petcu”: 1 = Grubenhaus Nr. 3 und 2 = Grubenhaus Nr. 1 (beide nach Comşa M 1989); „La Fraţii Dincă”: 3 = im Keramikofen entdeckte Scherben und 4 = Keramikofen (beide nach Comşa M 1986).



Tafel V. Radovanu. „Neguleasa”: 1 = Plan des ebenerdigen Hauses,
2 = Steingussform (beide nach Comşa M 1986).



1



2

Tafel VI. Radovanu. 1 = die zwei Dava (D = „Gorgana a Doua” und E = „Gorgana Întâi”) und ihre Umgebung (C = „La Frații Dincă”, F = „der Gorgana Întâi gegenüberliegende Sporn”, I = erste Zone mit Tumuli), 2 = südöstliches Luftbild mit den zwei Dava (Foto C. Bem).



1



2

Tafel VII. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1 = Nordwestluftbild (Foto C. Bem),
2 = Nordostansicht (Foto Gh. Chemec).



1



2



3



4



5



6



7



8

Tafel VIII. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1-4 = Erforschung der Oberflächenhäusern, 5-6 = Teile von „Steinwege”, 7-8 = verzierte Herde. Fotos L. Mecu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine, C. Semuc & I. Tuțulescu.



1



2



3



4

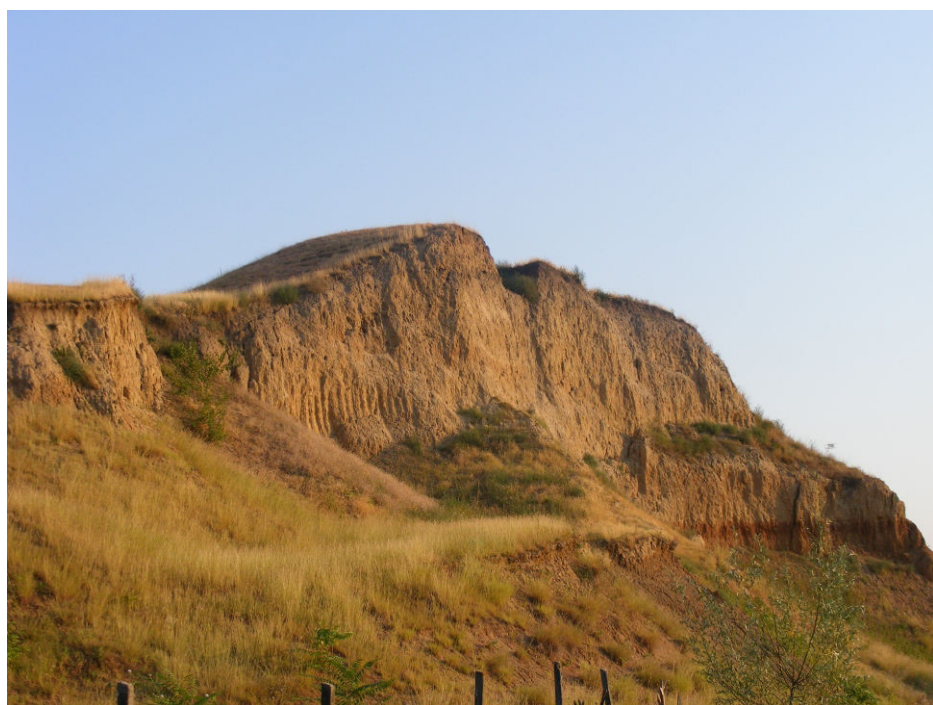


5

Tafel IX. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1-5 = Keramik der spätbronzezeitlichen Radovanu-Kultur (Foto C. Schuster & B. Atanasov).



1



2

Tafel X. Radovanu. „Gorgana Întâr”: 1 = südliches Luftbild (Foto C. Bem),
2 = Südostansicht (Foto C. Schuster).



1



2



3-5

Tafel XI. Radovanu: 1 = Punkt „*La Frații Dincă*” - Südostansicht (Foto C. Schuster),
2 = Punkt „*gegenüber der Gorgana Întâi liegender Sporn*” (Foto Gh. Chelmeș),
3-5 = geomagnetische Scannierung (Fotos J. Crary & Ch. Markussen).



1



2



3



4



5



6

Tafel XII. Radovanu. „Gorgana Întâi-Terrasse”: 1 = Backofen Nr. 2 und Grube Nr. 9 (beide getisch), 2 = Backofen Nr. 2, 3 = Grube Nr. 9, 4 = Grube Nr. 11 (Cernavodă I-Kultur), 5 = Grube Nr. 15 (Gumelnița-Kultur). 6 = Grube Nr. 1 (Tei-Kultur). Fotos I. Tuțulescu.



1



2



3



4

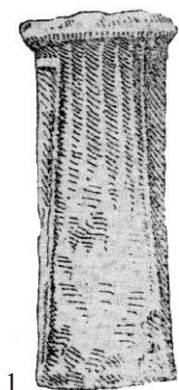


5



6

Tafel XIII. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1-2 = verzierte Schalen, 3 = Tonsieb, 4 = hellenistische Bronzelampe. „Gorgana Întâi-Terrasse”: 5-6 = Tassen. 1 und 4 nach Șerbănescu 2010, 2-3, 5-6 Fotos Gh. Chelmeș & I. Tușulescu. Verschiedene Maßstäbe.



1



2



3



4



5



6



7

Tafel XIV. Radovanu. „Gorgana a Doua”. Radovanu-Kultur: 1 = Tüllenbeil (nach Morintz, Șerbănescu 1985) und 2 = Steinkeulenkopf. „Gorgana Întâi”: 3 = Hornaxt, 4 = Knochenale, 5 = Pfeilspitze, 6 = Gumelnița-Miniaturtischchen, 7 = Gumelnița-Miniaturstuhl. Fotoc Gh. Chelmeș, L.Mecu & I. Tușulescu. Verschiedene Maßstäbe.



1



2



3



4

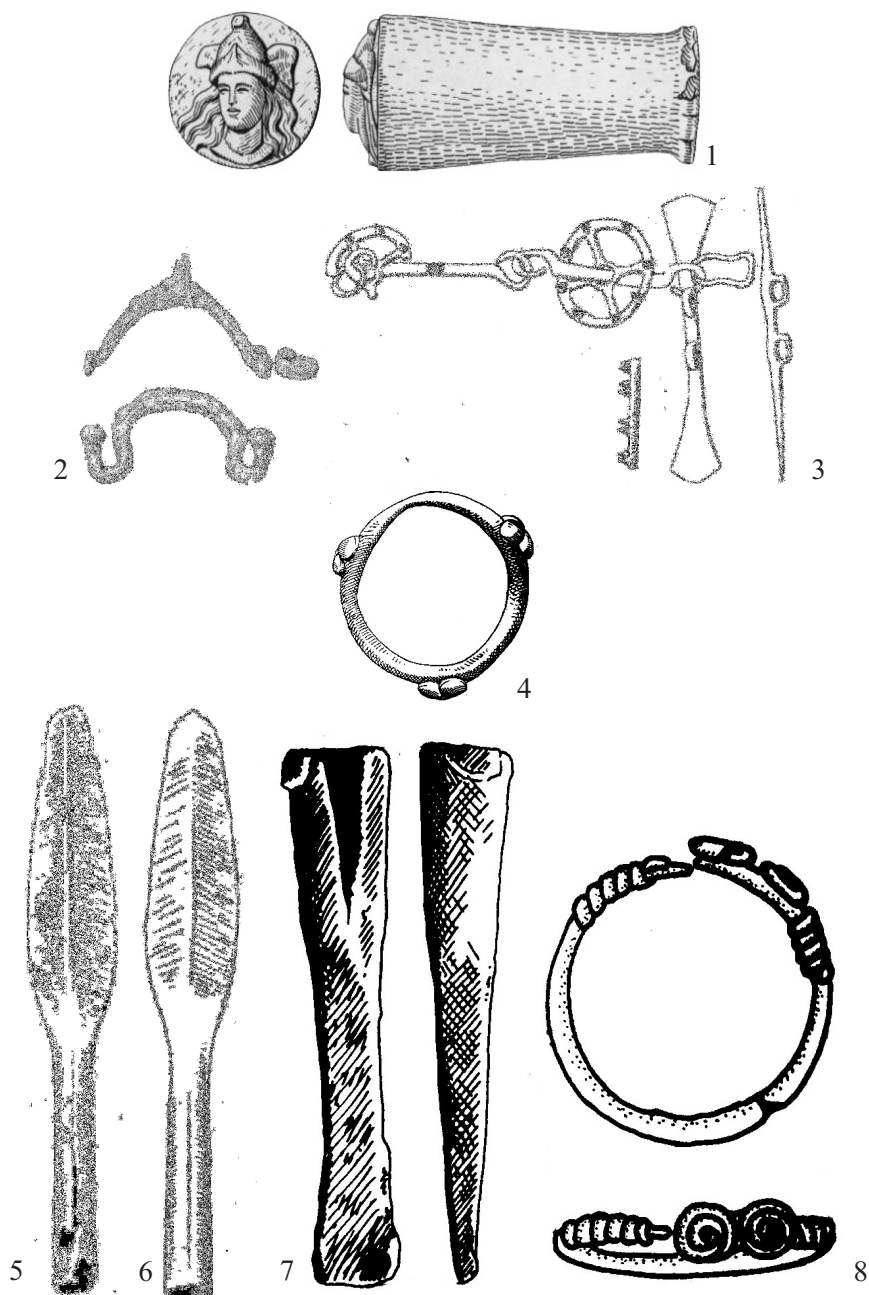


5



6

Tafel XV. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1 = spätbronzezeitliches Doppelgefäß,
2-6 = getische Keramik. Fotos Gh. Chelmeac. Verschiedene Maßstäbe.



Tafel XVI. Radovanu. „Gorgana a Doua”: 1 = Bronzestempel, 2 = Pferdegeschirr, 4 = Ring, 7 = Meißel, 8 = Armreif. Tumulus: 3 = Pferdegeschirr, 5-6 = Lanzenspitzen. 1-2,4, 7-8 nach Șerbănescu 1998, 3, 5-6 nach Vulpe 1976. Verschiedene Maßstäbe.



1



2



3

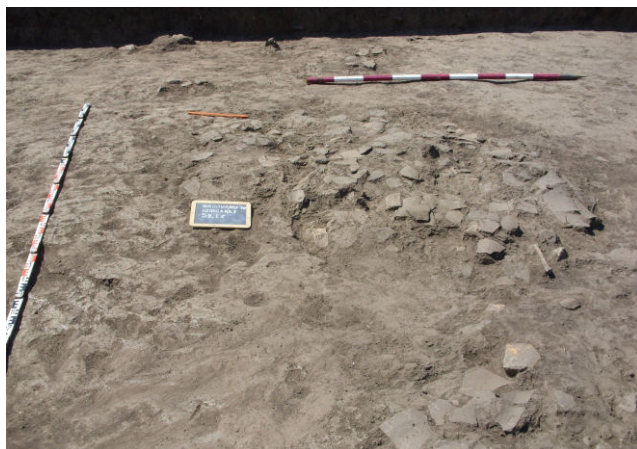


4



5

Tafel XVII. Radovanu. „Gorgana Întâi”: 1 = Grab Nr. 1, 2 = Gräber Nr. 2-3, 3 = Grab Nr. 4, 5 = Vorratsgefäße; „Gorgana a Doua”: 4 = Vorratsgefäß. Fotos D. Șerbănescu, A. Morintz, A. Nălbitoru-Mărăcine & I. Tuțulescu.



1



2

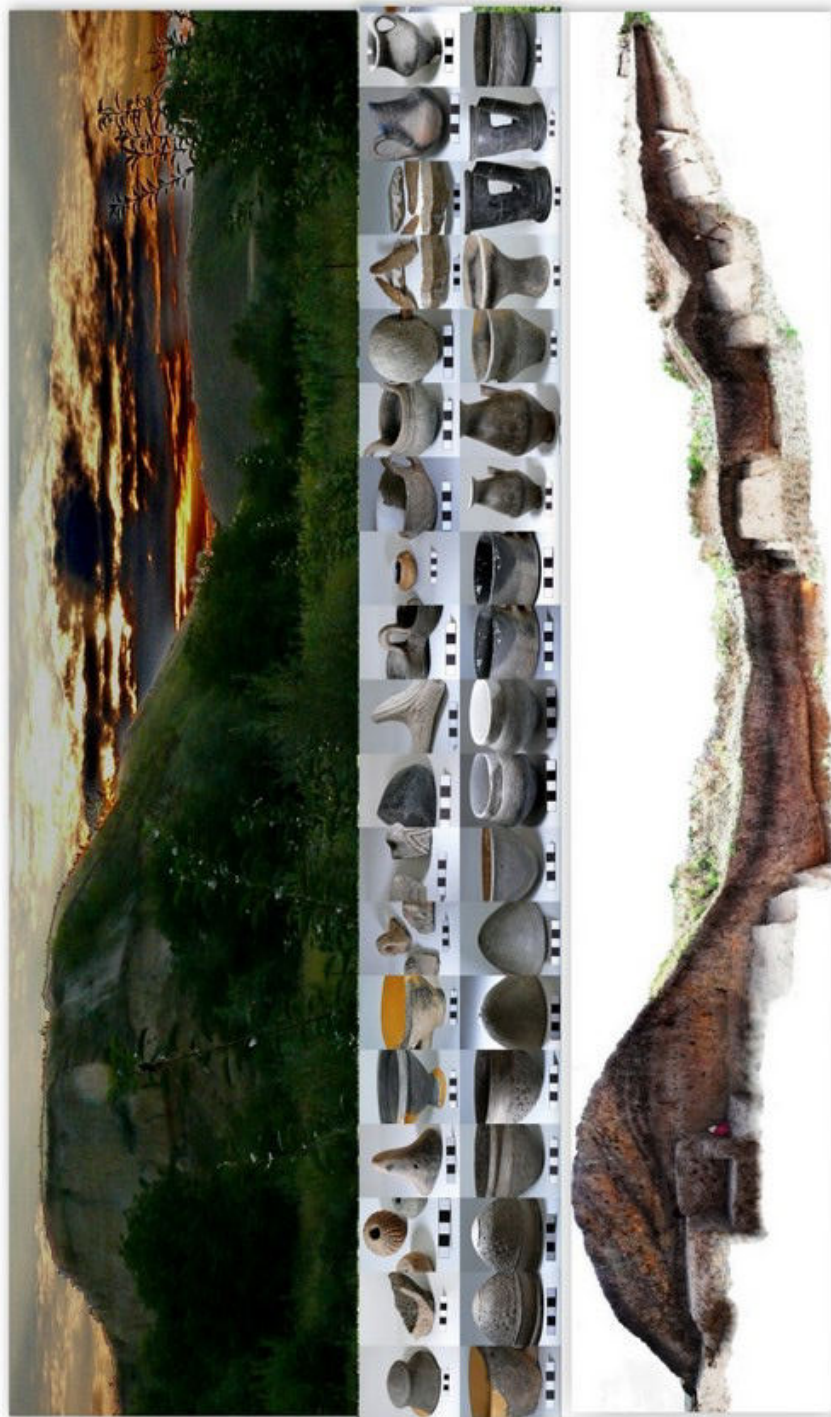


3

Tafel XVIII. Radovanu. „Gorgana Întâi-Terrasse”: 1-2 = Haus Nr. 6 (Gumelnița-Kultur), 3 = Haus Nr. 3 (Cernavodă I-Kultur). Fotos I. Tuțulescu.



Tafel XIX. Radovanu. *Tumulus*: 1 = *Sica* (nach Borangic 2013),
2 = Kettenpanzerhemd (nach Borangic 2011a).



Tafel XX. Radovanu: 1 = Südostansicht mit den zwei *Dava*-, *Gorgana Întâi* und „*Gorgana a Doua*“ (oberer Teil), 2 = ein geringer Teil des in den zwei *Gorgana* entdecktem Material (mittler Teil), 3 = *Schnitt Nr. 1* durch den Abwehrwall und die -graben der *Dava* „*Gorgana Întâi*“ und durch die im Norden liegende Terrasse (unterer Abschnitt). Fotomontage von Gh. Chelmec.